

Gewaltprävention – thematisieren und sensibilisieren im Unterricht

Es ist davon auszugehen, dass die Coronazeit einen tiefen Eindruck auf viele Kinder hinterlassen hat. Abgesehen vom Gewaltthema empfiehlt es sich, den jeweiligen Erfahrungen Raum zu geben, bevor begonnen wird, den versäumten Stoff aufzuholen.

Das Thematisieren von Inhalten, die auch mit psychosozialen Problemen oder Gewalt assoziiert sind, hat dreierlei Effekt:

- Die Kinder erleben, dass Sie als Pädagog*in offen sind und auch als Ansprechpartner*in für soziale Themen zur Verfügung stehen
- Durch die Gewichtung im Lehrplan gibt die Schule dem Thema Wichtigkeit, die von Kindern und Eltern wahrgenommen wird und einen präventiven Effekt hat.
- Stärkung der Klassengemeinschaft und Erhöhung der Konflikt- und Kommunikationskompetenz der Klasse

In der Thematisierung dieser Inhalte geht es nicht um Angstmachen, sondern um die Ermutigung, Grenzen und Gefühle wahrzunehmen, zu artikulieren und sich Unterstützung zu holen. Hier sind die **7 Präventiven Botschaften** eine praktikable Leitlinie.

Das Gute ist, dass Sie dafür kaum extra Zeit brauchen und in der Klasse zusätzlich Kompetenzen im achtsamen und konstruktiven Umgang miteinander gestärkt werden. Außerdem tut es ganz sicher jedem einzelnen Kind gut, während der Zeit zu Hause Erlebtes besprechen und damit verarbeiten zu können.

Vielen Dank, dass Sie mithelfen, die Schule gerade jetzt zu einem Ort zu machen, wo Kinder in Ihrer Gesamtheit gesehen und unterstützt werden. Und wo Kinder Hilfe bekommen, wenn Sie sie brauchen!

Unsere Empfehlung:

Es empfiehlt sich, Gewaltprävention koordiniert, geplant und fächerübergreifend im Unterricht zu berücksichtigen. Zur Planung und Koordination mit Kolleg*innen können Sie die Vorlage **Fächerübergreifende Gewaltprävention** verwenden, es geht aber natürlich jedes andere Planungsinstrument, sei es das Whiteboard im Konferenzzimmer, das Klassenbuch oder ein Ordner am Schulcomputer.

Einige Tools:

Redekreise zu den folgenden Fragestellungen:

- Was wollen wir aus der Coronazeit in den Schulalltag übernehmen, was nicht?
- Wie war es mit so wenig Menschen persönlichen Kontakt zu haben?
- Was hat das bewirkt, wenn wir uns mal nicht gut gefühlt haben und niemanden zum Reden hatten?
- Mit wem reden wir über Belastendes?

- Wie komme ich mit den Abstandsregeln zurecht?
Wen hätte ich gerne wieder näher?
Bei wem bin ich ganz froh, dass er oder sie mir jetzt nicht nahe kommen darf?

Kreative Projekt- oder Einzelarbeiten:

- Collagen zu Gefühlen während der Corona Zeit
- Klassenbriefkasten gemeinsam bauen
- Sorgenpüppchen basteln

Klassenlesestoff

Bewegungsspiele

Arbeitsblätter und Übungen:

- Wer darf was? Berührungen und Grenzverletzungen
- Wie ist es eigentlich mit dem Neinsagen?
- Es gibt gute und schlechte Geheimnisse
- Wer kann mir helfen?